



Die deutschen Erzieher

heiße ich in unserer altherwürdigen Stadt Trier herzlich willkommen. Die 58. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner tritt zum ersten Male nach dem Siege der nationalsozialistischen Revolution zusammen. Es ist selbstverständlich, daß auch sie vom Geiste wahrer Volksgemeinschaft durchdrungen sein muß. In der Vergangenheit waren diese Tagungen hauptsächlich Angelegenheit der Hochschullehrer und der Lehrer an den höheren Lehranstalten. Heute finden sich aber zur richtungsgebenden Weiterbildung alle zusammen, die im großen N. S.-Lehrerbund geeint sind. Die Jugend zu einem einheitlichen deutschen Volke ohne Unterschied der Klassen und Stände zusammenzuschweißen, ist ja ihr gemeinsames Ziel.

Die hervorragendste Aufgabe aller Lehrer liegt darin, die jungen Menschen zu charaktervollen Persönlichkeiten zu erziehen. Der Reichsleiter des N. S.-Lehrerbundes, Staatsminister Schemm, hat einmal das schöne Wort geprägt: „Der Erzieher des Dritten Reiches ist ein Bildhauer am Antlitz der Nation.“

Möge die Tagung allen Teilnehmern Stärkung und Vertiefung ihrer nationalsozialistischen Weltanschauung bringen, damit sie dieses Erlebnis auch heißen Herzens der ihr anvertrauten Jugend übermitteln können.

Mein besonderer Gruß gilt aber auch den Lehrpersonen aus dem Saargebiet; zuversichtlich schauen wir mit ihnen dem 13. Januar entgegen, der ein stolzer Tag des Bekenntnisses für unser gemeinsames deutsches Vaterland sein wird.

A handwritten signature in dark ink, likely belonging to the Mayor of Trier mentioned in the text. The signature is stylized and cursive.

k. Oberbürgermeister.